

Die "Deutschen" in Oberstdorf können kommen

EISTANZEN Großes Hönnestädter Talent Saskia Brall und ihr Partner Tim Giesen setzen sich in Tschechien gegen die internationale Konkurrenz durch - Deutlicher Vorsprung auf das zweitplatzierte Paar aus Estland - Anreise gehörte in die Kategorie "Abenteuer-Urlaub"



Das intensive Training hat sich mehr als bezahlt gemacht: Saskia Brall und Tim Giesen landeten beim "Pawel Roman-Wettbewerb" in Olomouc den ersten Sieg auf internationaler Bühne. Die Deutschen Meisterschaften können kommen! - Foto: Privat

MENDEN - Die Deutschen Meisterschaften vom 8. bis 12. Dezember in Oberstdorf können für die große Hönnestädter Eistanzhoffnung Saskia Brall und ihren Neusser Partner Tim Giesen kommen: Beim "Pawel Roman-Wettbewerb" im tschechischen Olomouc durfte das Paar jetzt - wie bereits kurz berichtet - den ersten Sieg auf internationaler Bühne bejubeln.

Schon die Anreise ins 300 Kilometer hinter Prag gelegene Olomouc wäre einen eigenen Bericht wert. Nachdem die Deutsche Eislauf-Union (DEU) die offizielle Anmeldung an die falsche Adresse geschickt hatte, nahm das Dortmunder Team die Organisation selbst in die Hand.

In die Rubrik Abenteuer-Urlaub passte der Trip der 27-köpfigen Gruppe aus Nordrhein-Westfalen: Per Flieger ging es von Dortmund nach Prag, dann mit Bus und Metro zum Hauptbahnhof und über drei Stunden im Zug nach Olomouc. Per Straßenbahn ging es dann zum Hotel. Endlich angekommen, lief die Anmeldung dann reibungslos und das Team konnte die ersten Trainingseinheiten absolvieren.

Vitali Schulz, der Trainer am Landesleistungszentrum Dortmund, hatte sein ganzes Team mitgebracht: ein Junioren- und fünf Nachwuchspaare, darunter auch die Mendenerin Saskia Brall und Tim Giesen.

Für die deutschen Paare sollte dies auch eine Generalprobe für die DM in Oberstdorf sein. Insgesamt waren in Saskias Gruppe 17 Paare gemeldet.

Als Pflichttänze waren der Walzer und der Tango vorgeschrieben. Beide Tänze wurden gut und nahezu fehlerfrei präsentiert. Beim Tango machten sich die Choreografie-Bemühungen der letzten Wochen bemerkbar. Der Ausdruck war stark und feurig, wie es sich für einen Tango gehört. Die Preisrichter sahen dies genauso und setzten das NRW-Paar beide Male auf Platz eins.

Am nächsten Tag stand das Kürtraining an. Vorsichtig beäugte man die direkten

von einem tchechischen Gespann.

Dann der entscheidende Kürwettbewerb, bei der rein rechnerisch die zweitbeste Kür für Brall/Giesen zum Sieg ausreichen würde:

Die Esten Storck/Rand mussten als Erste in der letzten und entscheidenden Einlaufgruppe aufs Eis. Zu einer etwas verhaltenden Musik begannen sie ihre Kür. Schon bei der ersten Hebefigur unterlief ihnen ein Konzentrationsfehler, Taavi Rand konnte seine Partnerin nicht richtig halten und es kam zum Sturz. Das Paar konnte sich zwar wieder fangen, aber der Punktabzug war gewiss. Die Wertung zwischen 3,2 und 3,7 im technischen sowie 3,7 und 4,2 im künstlerischen Teil waren der Maßstab für den weiteren Kampf um die Treppchenplätze.

Dann war das NRW-Team an der Reihe. Zur futuristischen Filmmusik aus "Matrix" und im entsprechendem Outfit gingen die zwei ihre Kür recht flott an. Ausdrucksstark die ersten Schritte und vor allem die erste Hebung, die schon Juniorenniveau hatte. Aber dann zeigten auch sie Nerven. Die zweite Hebung wurde schlichtweg wegen Timingproblemen vergessen. Aber das wurde gekonnt überspielt. Die weiteren Elemente kamen dann doch sicher zur Darbietung. Banges Warten auf die Ergebnisse folgte. Das Preisgericht sah die Zwei mit der A-Note von 3,6 bis 4,2 und der B Note von 3,9 bis 4,5 deutlich vorne.

Die Entscheidung um den ersten Platz musste nun die Kür der Tschechen Myslivekova/Novak bringen. Wie im Training begannen sie flott ihre Kür mit einem erheblichen Tempo. Leider ließ die Schrittssicherheit zu wünschen übrig. Viele Stolperfehler schlichen sich ein und führten zur deutlichen Verlangsamung und Taktungenauigkeiten. Die Wertung war dann neutral und ohne Heimvorteil. Die A-Noten von 3,3 bis 3,7 und B-Noten von 3,6 bis 4,1 bedeuteten nur Platz drei für die Tschechen und den Sieg für Saskia Brall und Tim Giesen.

Die Gastgeber hatten eine schöne Abschlussfeier organisiert. Die Medaillengewinner aller drei Gruppen (Nachwuchs, Junioren und Senioren) durften in einem Schaulaufen vor größerem Publikum ihr Können zeigen, bevor alle Akteure auf dem Eis geehrt wurden. Gerade für die jüngeren Teilnehmer war es ein unvergesslicher Moment, unter dem Applaus der Zuschauer eine Ehrenrunde zu drehen.

Abends stand dann noch das festliche Abschlussbankett an, wo das NRW-Team auch auf der Tanzfläche eine gute Figur machte.

Am nächsten Morgen ging es dann in aller Frühe mit einem Pokal und schönen Erinnerungen im Gepäck an die lange Heimreise.

Die Bilanz für den Trainer konnte sich wahrlich sehen lassen. In der Nachwuchsklasse verteilten sich die Paare auf die Ränge sechs bis zwölf, das Juniorenpaar erreichte einen guten vierten Platz. Die kontinuierliche Aufbauarbeit macht sich langsam bezahlt. - **MZ**
